

Anne Najderek

Harmonisierung des europäischen Bilanzrechts

Problembestimmung und konzeptionelle Würdigung

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Jens Wüstemann



RESEARCH

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
PROBLEMSTELLUNG	1
I. KAPITEL: REGLUNGSWILLE UND FORM DER HARMONISIERUNG IM EUROPÄISCHEN BILANZRICHTLINIENRECHT	7
<i>A. Harmonisierung des europäischen Bilanzrechts aufgrund primärrechtlicher Vorgaben im Rahmen der Errichtung eines Gemeinsamen Marktes.....</i>	<i>7</i>
I. Angleichung mitgliedstaatlicher Rechtsvorschriften auf Basis des Art. 2 EGV i. V. m. Art. 3 Abs. 1 lit. h) EGV	7
II. Primärrechtliche Konzeption des Bilanzrechts als Teil des europäischen Gesellschaftsrechts	9
<i>B. Maßnahmen zur Harmonisierung des europäischen Bilanzrechts im Rahmen des sekundären Gemeinschaftsrechts</i>	<i>11</i>
I. Grundsätze der Harmonisierung des europäischen Bilanzrechts durch das sekundäre Gemeinschaftsrecht	11
1. Rechtsangleichung im europäischen Bilanzrecht	11
a) Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft nach Art. 249 EGV als primärrechtliche Grundlage der Geltungskraft von Sekundärrecht	11
b) Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	13
2. Regelungsintensität im Bilanzrechtsharmonisierungsprozess	14
a) Abgrenzung von Rechtsangleichung und Rechtsvereinheitlichung aufgrund primärrechtlicher Vorgaben	14
b) Abgrenzung von Harmonisierung und Standardisierung im europäischen Bilanzrecht	16
3. Implikation des Europäischen Gerichtshofs als Schutzinstanz zur Wahrung des europäischen Gemeinschaftsrechts	18
a) Kompetenzen europäischer Normauslegung: Der EuGH als Wächter des europäischen Rechts	18
b) Die Auslegungsmethoden im europäischen Gemeinschaftsrecht	20
aa) Determinanten europäischer Normauslegung	20
aaa) Grundsatz der autonomen Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaft 20	
bbb) Richterliche Rechtsfortbildung durch den EuGH	21
bb) Auslegungsprinzipien	23
aaa) Bedeutung des klassischen Auslegungskanons	23
bbb) Besonderheiten der Auslegung im Gemeinschaftsrecht	27

ccc) Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Auslegung des europäischen Rechts.....	28
c) Einfluss europäischer Auslegungsmethodik auf nationale Rechtsordnungen: richtlinienkonforme Auslegung des nationalen Bilanzrechts.....	29
II. Richtlinien als Ausdruck des historischen Willens des europäischen Gesetzgebers im Bilanzrechtsharmonisierungsprozess.....	31
1. Richtlinien als Grundlage des europäischen Bilanzrechts.....	31
2. Bestimmung der Zielsetzungen der Harmonisierungsrichtlinien im europäischen Bilanzrecht.....	32
a) Bestimmung des Rechnungslegungszwecks in Abhängigkeit der Rechtsstruktur ..	32
b) Primärrechtliche Grundsätze der Rechtsangleichung im europäischen Bilanzrecht durch Richtlinien ..	32
c) Divergierende Zielsetzungen der Jahresabschlussrichtlinie 78/660/EWG als Grundlage des europäischen Bilanzrechts.....	35
aa) Ableitung des Richtlinienziels der Informationsvermittlung auf Basis sekundärrechtlicher Bestimmungen.....	35
aaa) Marktintegration durch Informationsvermittlung	35
bbb) Gesellschafter- und Drittschutz durch Vermittlung entscheidungsrelevanter Informationen	36
bb) Ausschüttungsbemessungszweck der Jahresabschlussrichtlinie: Kapitalschutz durch die Bindung an die Kapitalrichtlinie.....	37
aaa) Schutzzwecke der Jahresabschlussrichtlinie: Ausschüttungsbemessung und Gewinnanspruchsermittlung	37
bbb) Implikation des Ausschüttungsbegrenzungszwecks in der Präambel der Jahresabschlussrichtlinie	39
ccc) Ausprägungen des Kapitalschutzes der Kapitalrichtlinie als gemeinschaftsweites Konzept und Instrument des Gläubigerschutzes... ..	40
d) Bestimmung der Zielsetzung der Konzernabschlussrichtlinie 83/349/EWG: Informationsvermittlung	43
e) Bestimmung der Zielsetzung der achten EG-Richtlinie 84/253/EWG (Prüferbefähigungsrichtlinie) bzw. 2006/43/EG (Abschlussprüfungsrichtlinie).....	44
3. Rückschlüsse auf den Regelungswillen durch die Transformation der Jahresabschlussrichtlinie durch die Mitgliedstaaten	45
a) Mindestnorm- oder Höchstnormcharakter der Jahresabschlussrichtlinie – Implikationen für die Umsetzung	45
b) Umsetzung der Jahresabschlussrichtlinie durch die Mitgliedstaaten	48
aa) Politische Notwendigkeit bilanzieller Wahlrechte im Harmonisierungsprozess.....	48
bb) Probleme bei der Umsetzung der Jahresabschlussrichtlinie	51
aaa) Das Gebot des <i>true and fair view</i> als Ausgangspunkt differierender Richtlinienumsetzung.....	51

bbb)	Unterschiedliche Interpretation der den <i>true and fair view</i> konkretisierenden Einzelnormen durch die Mitgliedstaaten.....	54
aaaa)	Unschärfe Einzelnormenkonkretisierung.....	54
bbbb)	Konsequenzen für die Richtlinientransformation	57
4.	Rückschlüsse der objektiven Gesetzesauslegung des EuGH auf den Regelungswillen durch die bisherige EuGH-Rechtsprechung im Bilanzrecht.....	59
a)	Das Vorabentscheidungsverfahren gemäß Art. 234 EGV im Rahmen des Rechtsschutzes vor den europäischen Gerichten	59
aa)	Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens	59
bb)	Vorlagerecht und Vorlagepflicht im europäischen Bilanzrecht im Rahmen einer überschießenden Umsetzung und mittelbaren Verweisung.....	61
aaaa)	Grundsätzliche Zuständigkeit des EuGH für überschießend geregeltes Recht	61
bbbb)	Keine Vorabentscheidungskompetenz in bilanzsteuerrechtlichen Fragen	64
b)	Würdigung der EuGH-Rechtsprechung hinsichtlich des historischen Regelungswillens.....	66
aa)	Sachverhaltsdarstellung und Urteilsbegründung der Urteile Tomberger/Wettern GmbH, DE+ES Bauunternehmung GmbH und BIAO	66
aaa)	Rs. C-234/94 (Tomberger/Wettern GmbH)	66
bbb)	Rs. C-275/97 (DE+ES Bauunternehmung GmbH) und Rs. C-306/99 (BIAO) 68	
bb)	Würdigung der Urteile hinsichtlich einer objektiven Richtlinienauslegung zur Umsetzungsreichweite des <i>European-True-and-fair-View</i> -Gebots	70